

FLORA.

N^o. 9.

Regensburg.

7. März.

1843.

Inhalt: O. F. Lang, Beiträge zur Kenntniss einiger Carex - Arten.
— Kunze, Supplemente der Riedgrässer. I. B. 3. Liefer.

KL. MITTHEIL. Naudin, über die Vegetation der Solaneen. — Oschatz, über die Herstellung und Aufbewahrung mikroskop. Präparate. — Einlauf bei der k. botan. Gesellsch. vom 21. — 28. Febr. 1843.

Beiträge zur Kenntniss einiger Carex - Arten, von O. F. LANG aus Verden.

1. Ueber *Carex caespitosa* Linné und einige in deren Nähe stehende Arten.

Herr Professor Fries in Upsala hat in seinem Herbar. normale plant. critic. Suec. fasc. VIII. meine *Carex Drejeri* (vide Flora 1842 n. 35. p. 545. seq.) als die ächte Linnéische *C. caespitosa* aufgestellt; diess der Grund zu der folgenden Abhandlung.

Ueber keine *Carex* hat wohl eine so grosse Verwirrung geherrscht, als gerade über *C. caespitosa* L. und hieran ist hauptsächlich Goodenough Schuld. Er war der erste, der einige bedeutende Aufklärung über die damals noch sich in grosser Confusion befindenden gewöhnlicheren *Carex*-Arten verbreitete, und obgleich er in dieser Hinsicht sich ein grosses Verdienst um die Wissenschaft erworben hat, so ist es doch nicht zu verkennen, dass er bei seiner zu grossen Genauigkeit in einzelnen Punkten auch auf mancherlei Irrthümer verfiel. Solche Irrthümer haben sich aber von seiner Zeit bis auf die unserige fortgepflanzt, sind von einem Werke in das andere übergegangen und wirft man jetzt selbst noch einen Blick in die neusten Floren, so findet man noch immer das alte, obgleich schon von Vielen als unrichtig Bewiesene, wieder von Neuem aufgetischt. Solche Beispiele sind Goodenough's *Carex ovalis*, seine *C. curta* und seine *C. caespitosa*.

Goodenough nahm die Pflanze, welche Linné in seiner *Fl. lapponica* unter n. 330. p. 257. als *Carex nigra verna vulgaris* be-

Flora 1842. 9.

schrrieb, für die *C. caespitosa* Linné's. Diese Pflanze zieht Linné aber in seinen *Spec. plant. ed. II. n. 35. p. 1338.*, sowie in der *Fl. suecica ed. II. n. 857. p. 334.* zu seiner *Carex acuta* α . *nigra*, woraus es ganz offenbar und deutlich erhellt, dass Goodenough's *C. caespitosa* von Linné für nicht verschieden von seiner *C. acuta* gehalten wurde. Goodenough citirt aber zu seiner *C. caespitosa* die *C. caespitosa* der *Fl. suec.*, ohne zu untersuchen, ob sich auch an seiner Pflanze die *maiores fasciculi, quam in ulla alia specie* und die *caespites densissimi* vorfinden. Da er diese aber an seiner *C. stricta* auch nicht anführt, so ist es klar genug, dass er die Wurzeln dieser Pflanze gar nicht untersucht hat, zumal er ihr geradezu eine *radix caespitosa repens* zuschreibt, wovon sich aber nicht die Spur an der besagten Pflanze finden lässt. Einen Theils bewogen durch das Linnéische Herbarium, dessen Ansicht ihn wohl noch mehr in dieser irrigen Meinung bestärkt haben mag, andern Theils durch ein mündliches Gespräch mit dem jüngeren Linné auf die Idee gebracht, dass seine *C. stricta* vielleicht die *C. acuta* β . *rufa* Linné's sey, dachte er nicht daran, in dieser Pflanze die *C. caespitosa* L. zu suchen und musste so auch jenen, uns aus allem Zweifel über die *C. caespitosa* Linné's bringenden Satz in der *Fl. suecica* „*maiores fasciculos, quam in ulla alia specie*“ und „*caespites densissimos formans*“, ganz und gar übersehen haben. Diese Goodenough'sche Ansicht hat sich nun bis auf unsere Zeit fortgepflanzt, ohne dass es irgend einem Botaniker eingefallen wäre, die Sache einmal genau zu untersuchen, bis endlich Gay den Irrthum aufdeckte.

Die verwandten Arten bestimme ich nun auf folgende Weise:

1. *Carex Drejeri* O. F. Lang *Flora* 1842 n. 35. p. 545. (*C. pacifica* Drej. *Fl. Hafn.* *C. caespitosa* Fries herb. normale fasc. VIII.)

Spica mascula solitaria, femineis 1 — 2 cylindricis oblongis erectis, pedunculatis (saepe brevissime pedunculatis); bracteis foliaceis scaberrimis, basi auriculis 2 subamplectentibus evaginatibus; stigmatibus 2; fructibus muriculatis ellipticis planis nervosis rostratis subpedunculatis deciduis; rostello terete indiviso; culmo muriculato-scabro; foliis flaccidis scabris; foliorum vaginis infimis minute reticulato-fissis; radice dense caespitosa.

Habitat in pratis paludosis Sueciae! Russiae prope Petropolin! Daniae (Drejer) et Germaniae borealis (Hannover! Hamburg! Leipzig! Dresden!)

Diese Pflanze lernte ich zuerst vor drei Jahren kennen, wo ich sie mit einigen Freunden bei Hannover fand und für die *Carex stricta* Good. hielt, da sie die einzige *Carex* mit 2 Narben war, die wir fanden, welche ein Blattscheidennetz zeigte. Schon damals waren wir aber nicht ganz einig mit der Bestimmung dieser Pflanze, da sich doch einige Punkte fanden, in welchen sie von der Beschreibung der *C. stricta* in der Synopsis florae Germanicae et Helveticae augenscheinlich abwich, allein aus Mangel an hinreichenden botanischen Werken konnte diese Meinungsverschiedenheit nicht geschlichtet werden, und wir blieben damals bei der Meinung, es sey die *Carex stricta* Goodenough's. Nachdem ich nun nach Erlangen gekommen war und mich mit besonderem Interesse der Untersuchung der *Carex*-Arten und namentlich der aus der Verwandtschaft der *C. acuta* und *caespitosa* gewidmet hatte, fiel mir auch die Hannover'sche *C. stricta* wieder ein. Bei einer Arbeit, die ich damals, um bessere Unterscheidungsmerkmale der *C. acuta* von *C. caespitosa* Auct. zu finden, unternommen hatte, bekam ich denn auch Exemplare der *C. stricta* bei Herrn Hofrath Koch zu sehen und die Grösse der Pflanze, sowie namentlich das grosse Blattscheidennetz aller Blattscheiden fielen mir sogleich sehr auf. Ich liess mir daher Exemplare der Hannover'schen *C. stricta* kommen und so wurde die *Carex Drejeri* von mir aufgefunden. — Diese stellt Fries nun l. c. als die wahre Linnéische *C. caespitosa* auf, allein Gay hat schon deutlich genug gezeigt, dass die *C. stricta* Good. die wahre Linnéische *C. caespitosa* sey. Nachdem ich die Flora suecica nachgeschlagen und die Worte „majores fasciculos, quam in ulla alia specie formans“ gelesen hatte, war ich völlig davon überzeugt, dass nur die *C. stricta* Good. möglicher Weise die wahre Linnéische *C. caespitosa* seyn könne. Ich selbst habe die *C. stricta* zwar nie im Freien beobachtet, aber die mündliche Versicherung des Herrn Hofraths Koch „dass dieselbe so grosse Bündel bilde, dass man sicher darauf fassen und auf diese Art in die Sümpfe eindringen könne, ohne in Gefahr zu seyn zu versinken“, hat mich überzeugt, dass hier nur die *C. stricta* und nie die *C. Drejeri* unter der in der Fl. suecica beschriebenen *C. caespitosa* gemeint seyn könne. Um aber alle nur möglichen Zweifel zu tilgen, habe ich auch durch die Güte des Herrn Hofraths Koch Gelegenheit gehabt, einen Theil eines solchen Bündels, welchen Herr Director Hoppe aus der Gegend von Regensburg für den hiesigen botanischen Garten gesandt

hatte, lebend untersuchen zu können, was mir einen Theils bewies, dass die *C. stricta* Good. niemals stolones treibt und andern Theils mir die völligste Ueberzeugung gewährte, dass diese die wahre, ächte Linnéische *Carex caespitosa* der Flora suecica sey.

Die *C. Drejeri* bildet auch dichte caespites, aber einmal wächst sie schon gar nicht in solchen Sümpfen, sondern nur auf sumpfigen Wiesen und zwar nicht zu nassen Wiesen, denn sie fusst immer auf festem Boden, sodann bildet sie auch keine Bündel, geschweige denn grössere Bündel, als irgend eine andere Art.

2. *Carex caespitosa* L. flora suecica ed. II. n. 855. p. 333. (*C. stricta* Goodenough.)

Spica mascula 1 vel 2, femineis 2 — 3 erectis cylindricis subsessilibus elongatis, saepeque apice masculis; bracteis foliaceis basi auriculis 2 evaginatis; stigmatibus 2; fructibus glabris ellipticis planis nervosis rostratis deciduis, rostello terete indiviso; culmo foliisque erectis strictis scabris, foliorum vaginis omnibus grosseque reticulato-fissis, radice densissime caespitosa maximosque fasciculos exhibente.

Habitat in paludibus profundioribus.

Die Abbildungen aus Morison, welche Linné zu seiner *C. caespitosa* citirt, sind zu streichen, denn f. 14. stellt ganz deutlich die *C. glauca* Scop. vor und zieht sie Goodenough auch schon zu seiner *C. recurva*; fig. 3. aber, von der Linné „an potius“ sagt, ist die *C. acuta*.

3. *Carex Goodenovii* Gay (*C. caespitosa* Good. et auct. fere omnium. *C. vulgaris* Fries herb. normale florum suecic. fasc. VIII.)

Spica mascula solitaria, femineis 3 erectis cylindricis obtusis sessilibus vel infima rarius pedunculata; bracteis foliaceis culmo brevioribus basi auriculis 2 evaginatis; stigmatibus 2; fructibus glabris ellipticis obtusis planis multi-nervosis brevissime rostratis, persistentibus; rostello terete indiviso, culmo foliisque erectis scabris, foliorum vaginis integris, radice laxa caespitosa et stolonifera.

Habitat in pratis et pascuis ubique.

Dieses ist die Pflanze, welche Linné in der Flora lapponica n. 330. p. 257. als *Carex nigra verna vulgaris* beschrieb, und die er nachher als nicht verschieden von der *C. acuta* α . *nigra* in der Fl. suec. und Sp. pl. II. cc. zu dieser zog. Dieses wird noch gewisser, wenn man die Worte der Fl. suec. ed. II. p. 334. „in pratis laeta pascua suffocat“ dazu nimmt. *C. acuta* wird sicher nicht ganze Wiesen so überziehen, dass man von ihr diess sagen könnte,

da sie doch mehr die unmittelbare Nähe des Wassers selbst liebt, bei *C. Goodenovii* ist diess aber ja ganz gewöhnlich. Diese *C. Goodenovii* Gay nennt Fries jetzt *C. vulgaris*, allein Gay's Name hat, als der ältere, das Prioritätsrecht für sich. Die andere Varietät der *C. acuta*, die β . *rufa* Linné's, ist nach dem Michelischen Citat und dessen Abbildung A. 32. f. 12., von welcher Linné „*bona*“ sagt, die *C. paludosa* Good. und vielleicht wegen der lang gestielten weiblichen Aehren die Varietät der *C. paludosa* β . *Kochiana* (*C. Kochiana* DeC.). Das Scheuchzer'sche Synonym dagegen zeugt mehr für *C. riparia* Curtis. Der Standort endlich „*ad ripas fluviorum*“ beweiset hinlänglich, dass es wenigstens die *C. stricta* Good. nicht seyn konnte, da deren Lebensweise eine ganz andere ist. Was den *stylus bifidus* betrifft, so ist dieses meiner Meinung nach nur auf die Varietät α . *nigra* der *C. acuta* zu beziehen oder als ein Irrthum in der Beobachtung anzusehen, was gar nicht auffallend seyn kann, da Linné ja selbst die Morison'sche Figur, welche die *C. glauca* ganz deutlich vorstellt, also eine mit 3 Narben versehene Pflanze zu seiner *C. caespitosa* citirt.

Kunth sagt in seiner *Cyperographia* von *Carex acuta* „*Nil nisi forma paludosa Caricis caespitosae*“ (i. e. *C. Goodenoviana*). In seiner *Flora Berolinensis* finden wir dasselbe und daselbst bei *C. stricta* auch noch „*forma procera Caricis caespitosae*.“

Kann denn eine und dieselbe Pflanze variiren mit *radix caespitosa* ohne jede Spur von einem Ausläufer und mit *radix stolonifera*? kann denn eine und dieselbe Pflanze *fructus decidui* und *persistentes* haben? Dann glaube ich auch, dass eine und dieselbe Pflanze 2 und 3 Narben haben kann, und es soll mich nicht wundern, wenn nächstens auch *C. riparia* eine *forma paludosa* der *C. caespitosa* Good. genannt wird.

Unter den *Caricibus*, welche Herr Director Hoppe die Gefälligkeit hatte, aus seinem Herbarium mir mitzutheilen, befand sich auch eine von Hrn. Dr. Kurr in *stagnis summarum alpium Norvegiae* gesammelte und mit *C. aquatilis* Wahlenb.? *ni nova species* bezeichnete Segge. Da ich späterhin ein gleiches Exemplar in dem Herbarium des Herrn Hofraths Koch unter den Exemplaren der *C. aquatilis* vorfand, welches von demselben Standorte ist, und da ich jetzt auch noch ein drittes Exemplar durch die Güte des Herrn Directors Hoppe zur Ansicht vor mir habe, bin ich in den Stand gesetzt, die besagte Pflanze zu bestimmen. Ich nenne sie *Carex*

borealis, da alle Exemplare aus den höheren Gebirgssümpfen Norwegens stammen.

4. *Carex borealis mihl.*

Spica mascula solitaria brevi oblonga crassa; femineis 3 — 4 erectis oblongo-cylindricis abbreviatis, infimis remotis pedunculatis, supremis subapproximatis interdum apice masculis, sessilibus; bracteis late foliaceis, infima latissima culmum superante, basi bractee infimae auriculis 2 connatis aliarum auriculis liberis distantibus, omnibus evaginatis; stigmatibus 2; fructibus glabris ellipticis planis nerviis (?) breve rostratis, rostello terete indiviso; culmo erecto trigono obtusangulo, angulis apice culmi scabris; foliis latis erectis margine scabris, foliorum vaginis integris, radice

Habitat in stagnis et paludibus summarum alpium Norvegiae.

Die *Carex borealis* hat am meisten Aehnlichkeit mit *C. caespitosa* L. fl. suec. und *C. Goodenovii* Gay. Von ersterer unterscheidet sie sich durch das fehlende Blattscheidennetz, von letzterer durch die lange, breite, den Halm an Länge übertreffende Bractee. Von *C. aquatilis* Wahlenb. unterscheidet sie sich durch die weiblichen Aehren, welche bei *C. borealis* dicht und kurz, bei *C. aquatilis* lockerer und mehr verlängert sind; ferner hat *C. aquatilis* immer mehrere männliche Aehren, bei *C. borealis* sah ich nie mehr als eine. Dieselben Charaktere unterscheiden sie von *C. acuta*, mit welcher sie übrigens auch gar keine Aehnlichkeit hat.

Die *Carex borealis* wird unter dem Namen *C. aquatilis* und namentlich zuweilen als die Varietät *nardifolia* der *C. aquatilis* von den schwedischen Botanikern ausgegeben. Allein von der *C. aquatilis* β . *nardifolia*, die meiner Meinung nach zum Theil wohl zu *C. acuta* oder vielleicht, wie Gay meint, zu *C. Goodenovii* gehört, ist sie durch die auffallend breite und lange untere Bractee sogleich zu unterscheiden. Ob die Früchte der *C. borealis* im reifen Zustande nervenlos sind, kann ich nicht bestimmen, da die Früchte an den Exemplaren, welche mir zu Gebote stehen, noch nicht völlig reif sind. Indessen hat diess auf die Selbstständigkeit der *C. borealis* durchaus keinen Einfluss, da selbige auch so schon hinreichende specifische Unterschiede von den verwandten Arten zeigt. Die Wurzel ist mir ebenfalls unbekannt.

In der folgenden Tabelle stelle ich die der *Carex acuta* verwandten europäischen Arten zur leichteren Uebersicht zusammen.

I. Spiculae sexu distinctae.

A. Fructus nervosi.

a. Culmus acutangulus scaber.

α. Vaginae foliorum reticulato - fissae.

1. Radix caespitosa.

* Vaginae foliorum omnes reticulato - grosseque fissae.

1. *C. caespitosa* L. fl. suec.

** Vaginae foliorum infimae minute reticulato - fissae.

2. *C. Drejeri* O. F. Lang.

2. Radix stolonifera.

3. *C. acutiformis* Spruner in litt.

β. Vaginae foliorum integrae.

1. Bracteeae culmo breviores.

4. *C. Goodenovii* Gay.

2. Bracteeae culmum superantes.

5. *C. acuta* L.

b. Culmus obtusangulus.

α. Culmus laevis 6 — 8-uncialis, spiculae masculae plures.

6. *C. trinervis* Degl. (secundum Kunze; Gay; nondum vidi!)

β. Culmus apice ad angulos scabriusculus pedalis vel sesquipedalis, spicula mascula unica.

7. *C. borealis* O. F. Lang (si fructus nervosi).

B. Fructus enervii.

a. Culmus acutangulus scaber.

8. *C. rigida* Good.

b. Culmus obtusangulus.

α. Culmus laevis, spiculae masculae plures, femineae elongatae.

9. *C. aquatilis* Wahlbg.

β. Culmus apice ad angulos scabriusculus, spica mascula 1, femineae abbreviatæ.

7. *C. borealis* O. F. Lang (si fructus enervii).

II. Spicula terminalis androgyna.

10. *C. bicolor* All.

Die *Carex acutiformis* Spruner von Nauplia aus Griechenland ist eine gute Art. Sie unterscheidet sich nach Exemplaren vom Entdecker selbst, welche ich ebenfalls durch die Güte des Herrn Directors Hoppe zur Ansicht vor mir habe, von den meisten Caricibus aus der Verwandtschaft der *C. acuta* durch ein Blattscheiden-

netz. Von *C. caespitosa* Linn. fl. suec. und von *C. Drejcri* O. F. Lang aber durch die *radix stolonifera*. Die Exemplare sind noch zu weit zurück, um eine Diagnose darnach entwerfen zu können, da sie kaum verblüht sind. Sie hat am meisten Aehnlichkeit mit einer kleinen *C. acuta*, welche nur eine männliche Aehre hat.

II. *Carex muricata* und deren Verwandte.

Die in Linné's Flora suecica ed. II. n. 839. aufgestellte *Carex muricata* begreift sowohl die jetzt als *C. muricata* L. angenommene Art, als die später von Goodenough aufgestellte *C. stellulata* in sich, wie dieses die Beschreibung und die dazu citirten Synonyme hinlänglich beweisen. Daher sind die früheren Irrungen über diese Segge entstanden. Jetzt stehen die Speciesnamen beider Seggen fest und da jeder Botaniker weiss, was unter *C. muricata* L. verstanden wird (mag es nun die wahre *C. muricata* L. seyn oder nicht), so glaube ich, dass diese einmal jetzt gleichsam durch ihr Alter ehrwürdigen Arten nicht mehr anders benannt werden müssen. Hoppe hat in Sturm's Flora Germanica nun eine andere *C. muricata* (nach angeblich Goodenough'scher Ansicht) und zwar die als Varietät von *C. muricata* L. bekannte *β. virens* Auct. (non Lam.!) und die allgemein als *C. muricata* L. anerkannte Art als *C. contigua* aufgestellt, wozu sich aber weder ein Beweis in den älteren Schriften, noch überhaupt ein Beweis, dass seine *C. muricata* die wahre Stammpflanze der *C. muricata* ist, finden lässt. Uebrigens ist Goodenough (vide Roem. Arch. B. II. 2. p. 157. n. 13. et p. 182. Zusatz zu *C. pulla*) auch gar nicht der Ansicht, welche Hoppe zu seiner Bestimmung der *C. muricata* geleitet haben kann. Denn in dem erwähnten Zusatze sagt Goodenough „*C. muricata* var. *β.*“, welche vielleicht keine gewöhnliche Pflanze ist, wächst bei Eaton in Stropsire am Rande der trockensten Gräben. Ein so sonderbarer Standort vordient Bemerkung. Die var. *α* zieht immer wässrige Wiesen vor.“ Da nun aber Hoppe's *C. contigua* auch immer nur auf Wiesen wächst, so würde daraus folgen, dass Goodenough ganz derselben Ansicht, wie sie jetzt allgemein ist, war. Das von Goodenough bei seiner var. *β.* der *C. muricata* angeführte Michelische, so wie das aus Scheuchzer angegebene Citat sprechen auch für diese Meinung.

Mag indessen Hoppe's *C. contigua* oder seine *C. muricata* die Stammpflanze seyn, zwei Arten sind es jedenfalls nicht, so halte ich doch dafür, dass die als *C. muricata* L. (*C. contigua* Hoppe) allge-

mein angenommene Pflanze auch in Zukunft als solche beibehalten werde, und die *C. muricata* Hoppe dieser als Varietät untergeschoben bleibe.

Es finden sich allerdings Unterschiede an beiden Formen, die beinahe an zwei Arten glauben machen könnten, wenn sie nicht als durch den Standort bedingt angesehen werden müssten. Zu diesen Unterschieden gehört: die Länge der Blätter, der an der einen Kante bei *C. contigua* Hoppe abgerundete Halm u. s. w., allein ein wahrhaft entscheidendes Merkmal lässt sich denn doch nicht angeben. Die Wurzeln sind nicht verschieden, bei beiden ein rhizoma obliquum. Dass die Blätter in schattigen Wäldern grösser werden, als auf der Sonne ausgesetzten Wiesen, lässt sich eben so leicht begreifen, als die verschiedene Färbung beider Formen nach ihren Standorten. In den Früchten (was denn doch gewiss die Hauptsache ist) finden sich keine derartige Unterscheidungszeichen, welche auf das Feststellen einer eigenen Art Anspruch machen könnten. Bei den Früchten der *C. muricata* α . herrscht mehr die dunklere Färbung vor, welche sich auch den Glumen mittheilt, bei der variet. β . findet sich mehr die hellere bleichere Farbe.

Nachdem ich Lamarck's Dictionaire nachgeschlagen habe, finde ich: dass Lamarck unter seiner *C. virens* nicht die allgemein von allen Autoren angenommene Form der *C. muricata* versteht. Lamarck schreibt nämlich in seiner Diagnose der *Carex virens* Dict. 3. p. 384. n. 22. „spicula infima foliolo longo instructa“ und weiter unten, wo er sie mit der *C. canescens* vergleicht, „mais la longue bractée, qui est à la base de l'épi commun et qui est représentée beaucoup trop courte dans la figure citée de Micheli, l'en distingue d'une manière marquée.“ In der Beschreibung selbst heisst es dann noch: „sous l'épillet inférieure, on voit une bractée en foliole très-étroite, aussi longue et quelquefois beaucoup plus longue que l'épi même.“ Aus dem würde hervorgehen, dass Lamarck seiner *C. virens* immer eine lange Bractee zuschreibt, weil er Micheli's Figur t. 33. f. 10. (welche Goodenough mit Recht zu *C. divulsa* zieht) nicht anerkennen will, da die Bractee zu kurz sey. Also ist die *C. virens* Auct. nicht Lamarck's *C. virens*, und erste wäre demnach als *C. muricata* β . interrupta, letztere als var. γ . longibracteata anzuführen.

Die Diagnose der *C. muricata* ist folgende:

C. muricata L. (spec. 1382). Spica composita oblonga densa

vel basi interrupta, spiculis apice masculis, fructibus squarroso patentibus lanceolato-ovatis, plano-convexis in rostrum margine dense serrulato-scabrum acuminatis obsolete nervosis, glumis mucronatis fructu brevioribus, culmo angulis superne scabro foliisque strictis, flavo-viridibus, rhizomate obliquo caespitoso.

α. contigua, spica brevior densa, raro basi interrupta, fructibus brunneo-flavescentibus, glumis obscurioribus, foliis culmo fructifero brevioribus.

Habitat in pratis, pascuis. *C. contigua* Hoppe.

β. interrupta, spica elongata basi longe interrupta, fructibus viridibus albedo-marginatis, glumis pallide-viridibus, foliis culmum subaequantibus.

Habitat in sylvis et nemoribus. *C. virens* Auct. non Lam. *C. muricata* Hopp.

γ. longibracteata, spicula infima bractea foliacea culmum superante vel saltem aequante fulta. *C. virens* Lam.

Von dieser Art verschieden wird jetzt allgemein die von Goodenough aufgestellte *C. divulsa* anerkannt, und ich muss dieser Meinung auch völlig beipflichten, obgleich die Unterschiede nicht eben die schärfsten sind. Vorzüglich kenntlich ist die *C. divulsa* von der ihr am nächsten stehenden *C. muricata* *β.* durch die lascheren, schwächeren Halme und Blätter, welche bei *C. muricata* *β.* doch immer eine bedeutende Steifheit behalten. Die längere Aehre, welche vorzüglich gegen die Basis sehr weitläufig wird, so dass die unteren Aehrchen oft einen Zoll und noch mehr von einander entfernt sind, sind für den ganzen Habitus dieser Art, so wie das mehr ins Meergrüne fallende Colorit von besonderer Wirkung, sie auf den ersten Blick von einer schlankeren *C. muricata* *β.* unterscheiden zu können. Die Aehrchen selbst sind weniger reichblüthig, als bei *C. muricata* und das unterste derselben in der Regel gestielt. Die Früchte stehen bei *C. divulsa* gerade aufrecht, hin und wieder findet sich bei den getrockneten Exemplaren wohl eine kleine Divergenz, die ich aber als durch die Pressung hervorgebracht ansehen zu müssen glaube.

Die Diagnose der *C. divulsa* ist folgende:

Carex divulsa Good. Spica composita longa, basi valde interrupta, spiculis apice masculis, supremis approximatis, intermediis remotis, infima longe distante saepe pedunculata, interdum ramosa, fructibus erectis lato-ovatis plano-convexis in rostrum margine leviter scabrum acuminatis enerviis, glumis mucronatis fructu brevioribus,

culmo superne scabriusculo gracili valde debili subnutante foliisque flaccidis caesio-viridibus, rhizomate obliquo caespitoso.

Goodenough gibt in seiner Beschreibung der *Carex divulsa* an, dass die Glumen von der Länge der Früchte seyen, diess habe ich weder an den deutschen Exemplaren noch an dem in der Sammlung des Herrn Hofraths Koch befindlichen englischen Exemplare bestätigt gefunden. Willdenow führt in seinen Spec. plant. Tom. 4. p. 334. bei *C. muricata* an, „fructibus basi marginatis“ und bei *C. divulsa* „fructibus marginatis“, ich fand bei beiden keinen Unterschied, d. h. bei beiden waren die Früchte mehr oder weniger berandet.

Von den beiden angeführten Arten unterscheidet sich die wohl wenigen Botanikern bekannte *Carex guestphalica* Bönningh. durch die Früchte auf eine ausgezeichnete Weise. Die Früchte derselben sind nämlich rundlich-eiförmig und bedeutend kleiner als bei *C. divulsa*. Von der *C. muricata* unterscheidet sie sich durch einen sehr schwachen Halm, der bald ganz auf den Boden hängt, schon aus der Ferne. Ihre Diagnose ist folgende:

C. guestphalica Bönningh. in litt. Spica composita longa basi valde interrupta, spiculis apice masculis, supremis approximatis, infimis remotis pedunculatis, omnibus paucifloris, fructibus erectis vel paululum divergentibus rotundo-ovatis, antice convexis, postice paululum elevatis in rostrum curvatum margine leviter scabrum acumina-tis, basi apiceque nervosis, dorso obsolete nervosis, glumis mucronatis fructu brevioribus, culmo superne scabriusculo debilissimo foliisque nutantibus, laete viridibus, rhizomate obliquo caespitoso.

Die kleineren Früchte, so wie der etwas nach der inneren Seite gekrümmte Schnabel derselben, machen diese Art sehr auffallend, die, obgleich sie der *C. divulsa* Good. sehr nahe steht, doch, meiner Meinung nach, eine gute Art ist. Ich habe die Pflanze theils nach getrockneten Exemplaren, welche im Herbarium des Hrn. Hofraths Koch befindlich sind und aus der Hand des verstorbenen Bönninghausen selbst herrühren, theils nach einigen wenigen lebenden im hiesigen botanischen Garten befindlichen Exemplaren untersuchen können. Sie scheint sehr wenigen Schriftstellern bekannt zu seyn, da ich nur wenige und immer mit einem ? bezeichnete Citate habe auffinden können. Ihr Vaterland ist, wie schon der Name sagt, Westphalen, möchten doch die dortigen Botaniker sich bemühen, diese interessante Art wieder aufzufinden! —

III. *Carex fuliginosa* Schk. et Sternb. & Hopp.

In der Flora von 1842 Nro. 6. p. 95. heisst es: dass die Schkuhr'sche Abbildung der *Carex fuliginosa* von Sternberg et Hoppe für die gleichnamige von ihnen aufgestellte Pflanze gehalten sey, dass aber die Schkuhr'sche Abbildung eine unbezweifelte *Carex frigida* darstelle, und dass daher künftig eine *C. fuliginosa* Sternb. et Hopp. aufzustellen sey. Dieser Ausspruch veranlasste Hrn. Hofrath Koch mir die Untersuchung dieser Sache zu übertragen, welche ich im Folgenden mittheilen will.

Allioni stellte zuerst in seiner Flor. pedemont. Vol. 2. p. 270. eine *Carex frigida* auf und citirt dazu Haller hist. stirp. indigen. Helv. 1391. p. 195. Dasselbst heisst es unter andern: „spica mascula unica, glumae acutae lanceolatae cum nitore spadiceae, nervo viridi, spicae femineae fere quaternae omnes petiolatae, inferiores adeo longae, ut cernuae nutent, eadem foliis insident. Dieses passt nun ganz genau auf die *C. frigida* All. Betrachten wir die Abbildung der *C. frigida* im Schkuhr Tab. L. nr. 47. und nimmt man dazu die Beschreibung derselben p. 65. im 2ten Hefte der Riedgräser, so liegt es klar am Tage, dass hier die wahre *C. frigida* All. gemeint ist, wie solches auch das Citat des Allioni noch mehr beweiset. Vergleichen wir nun aber die Schkuhr'sche Abbildung der *Carex fuliginosa* Tab. Cc. nr. 47. und die Beschreibung der besagten Segge in I. p. 91. und p. 47., so wird es zur Gewissheit, dass hier die wahre *C. fuliginosa* gemeint sey. Denn die obere androgyne Aehre, die weisse Berandung der Schnäbel der Früchte, wie solches sehr gut die Abbildung zeigt und die Beschreibung mit deutlichen Worten sagt, ferner die radix fibrosa der Abbildung (bei *C. frigida* ist sie bekanntlich stolonifera) spricht so deutlich dafür, dass hier wohl gar kein Zweifel übrig bleibt und ich nicht begreifen kann, wie diese von dem Verfasser des Aufsatzes in der Flora 1842 p. 95. nur möglicher Weise bezweifelt werden konnte. In Koch's Synops. findet sich schon p. 762. dieses deutlich auseinandergesetzt und Hr. Professor Kunze, der in den Supplementen zu Schkuhr's Riedgräsern eine neue und bessere Abbildung und Beschreibung lieferte, theilt ganz dieselbe Ansicht. Zwar bleibt es mir unbegreiflich, wie Kunze, der in der Beschreibung der *C. fuliginosa* die Schkuhr'sche Abbildung und Beschreibung anerkennt, die neue Abbildung mit der Autorität Sternberg et Hoppe bezeichnen konnte.

Hieraus geht klar genug hervor, dass die *C. fuliginosa* mit Schkuhrscher Autorität beizubehalten ist und nicht die spätere Sternberg et Hoppe anzunehmen sey.

Supplemente der Riedgräser (*Carices*) zu CHR. SCHKUHR'S Monographie in Abbildung und Beschreibung, herausgegeben von Dr. GUSTAV KUNZE, Prof. der Botanik und Medicin, Director des botan. Gartens etc. zu Leipzig. I. Band 3. Lieferung. (Text: Bogen 6 — 8. Kupfer: Tafel 21 — 30.) Oder SCHKUHR'S Riedgräser. Neue Folge. Leipzig, ERNST FLEISCHER. 1842.

Der Inhalt dieses Heftes, welches den vorhergehenden an Interesse und gründlicher Behandlung nichts nachgibt, ist: Tab. XXI. *Uncinia tenuis* Poeppig aus dem südlichen Chile. Der Verfasser rechtfertigt die Aufnahme dieser Pflanze dadurch, dass die Gattung *Uncinia* von *Carex* kaum wesentlich verschieden sey, indem sie sich nur durch die grössere Entwicklung des Rudiments der Racheola, eines Organs, welches bei mehreren Riedgräsern, z. B. *Carex microglochin*, *capitata*, *baldensis*, *curvula*, *Guthnickiana* und *setifolia* in verschiedenen Formen vorkommt, unterscheidet. Auch der Habitus biete wenig Eigenthümliches dar, und es seyen neuerlich ächte *Carices* entdeckt worden, welche den *Uncinien* im Aeussern täuschend nahe kommen. — Tab. XXII. *Carex Bönninghauseniana* Weihe. Diese zuerst von Fries in Scanien, dann von Weihe und von Bönninghausen in Westphalen, von Ohmüller und Schonger im bayerischen Oberlande, und von Drejer im Gebiete der dänischen Flora entdeckte Art wird folgendermassen charakterisirt: *C. spica composita*, apice subdisticha; spiculis 8 — 12 alternis, oblongo-lanceolatis, plerisque basi apiceque masculis, superioribus saepe mere masculis, approximatis, subcurvatis, inferioribus raro femineis, remotis, subcompositis; stigmatibus duobus; utriculis lanceolato-oviformibus, plano-convexis, erectis, margine a basi serrulato-scabris, rostro recto bifido; stylo incrassato, brevi; bractea spicularum inferiorum angusta, foliacea; caudice dense caespitoso. Dieses Riedgras, welches vielleicht noch an mehreren Orten der vaterländischen Flora aufgefunden werden dürfte, steht mit *C. brizoides* L. in einiger, mit *C. axillaris* Good. aber in der nächsten Verwandtschaft. Erstere besitzt eben-

pumilum. 314. Solaneae. 151. Sorbus aucuparia. 167. Spargula arvensis. 387. saginoides. 327. subulata. 327. Spargularia rubra. 387. Sphacelaria filicina et tribuloides. 95. Sphacelariaeae. 95. 190. Sphaerozyga. 94. Spiraea crenata. 271. laevigata. 271. ulmifolia. 328. Spirhymenia. 97. Spirula. 94. Spongites. 104. Spongodieae. 95. Sporochnoideae. 95. Sporotrichum. 264. Stachys alpina. 340. peregrina et sylvatica. 162. Stellaria borealis et longifolia. 346. Stratiotes aloides. 47. Sullivantia. 287. Sylphium conatum et perfoliatum. 162.

Taxus baccata. 18. 168. Terebinthaceae. 267. Tessararthra ampullacea. 91. Tetrastora lubrica. 90. Thalictrum aquilegifolium. 299. atropurpureum. 299. collinum. 165. Kochii. 348. simplex. 327. Thamnophoreae. 99. Thesium intermedium et montanum. 165. macranthum. 401. Tblaspi alliaceum. 325. alpestre. 325. arvense. 325. cepeaeefolium. 326. montanum. 326. perfoliatum. 325. praecox. 326. rotundifolium. 326. Trachelium coeruleum. 104. Tragopogon pratensis. 134. Trapa natans. 338. Trichasma. 395. Trientalis europaea. 189. Trifolium pratense. 24. 26. Triticum ramosum. 256. Tropaeolum majus. 268. Tubularia. 103. Tulipa. 213. Tunica. 124. 384. Tyloglossa. 72. acuminata. 73. Kotschy. 74. major. 73. minor. 73. palustris. 72. Schimper. 74.

Udotea. 102. Uebelinia. 366. Ulmus campestris. 168. Ulvaceae. 90. 94. Ulva Lactuca. 90. Uncinia tenuis. 149. Urtica dioica. 135. urens. 117. 156.

Vaccaria. 124. 381. Vaccinium Constablaei. 287. Vahlodea. 346. Valeriana ciliata. 288. officinalis. 345. Valerianella dentata. 164. Vanilla aromatica. 113. Vaucheria. 88. 94. ovoidea. 89. racemosa. 88. Velezia. 124. Verbascum adulterinum, collinum et spurium. 165. Veronica orchidea. 164. Vesicaria utriculosa. 319. Viburnum Opulus. 275. Vicia. 106. sativa. 25. tenuifolia. 328. Viola. 267. palustri-uliginosa. 165. persicifolia. 327. stagnina. 327. Viscaria. 122. 376. Viseum vaginatum. 117.

Xanthium. 338. Xylophylla. 61. Xylotricha. 69.

B e r i c h t i g u n g e n .

- S. 104. Z. 18. v. o. statt Millepora l. Nullipora.
 „ 116. „ 21. v. u. „ Gräser l. Kürbisgewächse.
 „ 121. „ 23. v. u. „ disposita l. dispositae.
 „ 144. „ 10. v. u. „ vordient l. verdient.
 „ 184. „ 3. v. o. „ ~~Payen l. Payer.~~
 „ 148. „ 23. v. o. „ intensiver l. weniger intensiv.
 „ 227. „ 8. v. u. ~~vor Alle setze 4.~~
 „ 230. „ 11. v. u. statt ausgefüllt l. ausgefüllt.
 „ 245. „ 11. v. u. „ des Grosskreuzes l. der Auszeichnung als Gross-offizier.
 „ 270. „ 12. v. u. „ Halleri l. Helli.
 „ 293. „ 9. v. o. „ Oberbibliothekar l. erster Bibliothekar.
 In Flora 1842. II. S. 482. Z. 10. u. S. 483. mehrmals statt Martens l. Martins.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Lang O. F.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss einiger Carex-Arten 137-149](#)